



CH-3003 Bern, BPV, Sr

Referenz/Aktenzeichen: G284-0067
Ihr Zeichen:
Unser Zeichen: Sr
Sachbearbeiter/in: Sr
Bern, 12. Juli 2007

SST 2007

Sehr geehrte Damen und Herren

Mit diesem Schreiben möchten wir Ihre Aufmerksamkeit auf die folgenden neuen Aspekte des Templates zum SST-Standardmodell 2007 lenken.

Gliederung

Strukturell differenzieren wir nun zwischen einem herleitenden Teil, welcher der marktnahen Bewertung und Risikomessung dient (Blätter 1 bis 36: Herleitung des SST 2007) und einem eher erläuternden Teil, der auf Zusammenhänge zur statutarischen Sichtweise (Blätter 37 bis 39) sowie auf weitere Erläuterungen (Blätter 40 bis 45) abstellt.

Neuerungen im Herleitungsteil

- die Sheets Marktnahe_Bilanz und Risikotragendes_Kapital sind jetzt wesentlich schlanker, da sie keine statutarischen Werte mehr aufweisen;
- im Laufe des SST 2006 wurde vielfach der Wunsch nach mehr Differenzierungsmöglichkeiten beim Risikofaktor *Credit-Spread* geäussert. Das BPV hat darauf hin die Gruppe der Credit-Spread-Risikofaktoren auf acht erweitert. Entsprechend sind alle Sheets, die auf diese Gruppe von Risikofaktoren Bezug nehmen, angepasst worden. Die Spreads lauten auf die

Bundesamt für Privatversicherungen BPV
René Schnieper
Schwanengasse 2, 3003 Bern
Tel. +41 31 323 53 24, Fax +41 31 323 71 56
rene.schnieper@bpv.admin.ch
www.bpv.admin.ch

Währungen Euro und US Dollar, für CHF-Spreads war kein geeignetes Proxy mit ausreichend langer Historie verfügbar. Es obliegt nun dem Versicherer, zu entscheiden, ob diese für seine Aktiven - insbesondere für Spreads in anderen Währungen als Euro und US Dollar - als Proxy geeignet sind;

- die Sheets zur Bestimmung der RiskMargin (Leben und Nicht-Leben) umfassen nun die Jahre bis 2057;
- die Sheets, die das TargetCapital zeigen (Leben, Nicht-Leben und Kranken), sind erweitert worden um eine Tabelle, welche prägnant die Auswirkungen von den betrachteten Szenarien auf die Bedeckung des Zielkapitals zusammenfasst;
- UVG-Renten: Bewertung und biometrisches Risiko

Die Bewertung der UVG-Renten wurde im SST bisher bestimmt als Summe des (i) statutarischen Deckungskapitals, (ii) der Verpflichtungen gegenüber dem Teuerungsfonds und (iii) den Rückstellungen nach UVV 111/3. Versicherungstechnische Risiken wurden bis anhin im SST nicht betrachtet. Diese Art und Weise der Bewertung hat den Nachteil, dass sie zu einem erwarteten Verlust führt. Aus diesem Grund wird im SST 2007 eine verbesserte Bewertungsmethode eingeführt, die darauf beruht, dass der Wert der UVG-Renten dem Marktwert eines replizierenden Obligationenportefeuilles gleichgesetzt wird. Die Abhängigkeit des Wertes aufgrund von Zinsänderungen ergeben sich ebenfalls aus diesem Portefeuille. Die entsprechenden Berechnungen befinden sich im SST-Excel-Template. Es reicht, den statutarischen Wert des Deckungskapitals und der Verpflichtung gegenüber dem Teuerungsfonds einzugeben. Zusätzlich soll ab dem SST 2007 das biometrische Risiko der UVG-Renten betrachtet werden. Dieses besteht darin, dass die Schätzung der Sterbetafel mit Unsicherheit behaftet ist. In Anlehnung an das SSTStandardmodell für Lebensversicherer wird von einer Standardabweichung der einzelnen Sterblichkeiten q_x von relativen 5 % ausgegangen. Das BPV bittet deshalb die Versicherer, die Auswirkung auf den Wert der UVG-Renten zu ermitteln, der sich mit denjenigen Sterblichkeiten ergibt, die das 0.95-fache der normalen Sterblichkeiten betragen. Das Resultat ist eine Standardabweichung, die in das Parameterrisiko der Rückstellungen einfließt;

- In den Sheets NL_ExpctdRes und HE_ExpctdRes (Nicht-Leben und Kranken, Version vom 3. Juni) stehen als Anhaltspunkte zur Bestimmung des Ertrages über risikofrei noch recht hohe Dummy-Werte, die auf den Zinsen des letzten Jahres beruhen. Die Versicherung sollte sinnvolle eigene Werte schätzen und im Bericht erwähnen.

Erläuterungsteil

- zum Aufzeigen von Bewertungsdifferenzen zwischen marktnaher und statutarischer Bilanz dienen die Sheets BewDifferenzen_Statut-Marktnah und Gliederung_RTK_Stat_Marktnah; diese enthalten im Wesentlichen Informationen, die früher in den Sheets Marktnahe_Bilanz und Risikotragendes_Kapital erfasst wurden;
- hierbei ist im Sheet BewDifferenzen_Statut-Marktnah für Kranken- und Nicht-Leben-Versicherer lediglich das Ausfüllen der ersten Spalte - also wie bisher die Angabe der statutarischen Bilanz - erforderlich. Von Lebensversicherern erwartet das BPV zudem das Ausfüllen weiterer Spalten, die das Aufzeigen der sogenannten Umlegungen beinhalten; bei Rückfragen zu den Umlegungen steht Ihnen Herr Peter Heinz Bader, Tel.: 031 32 27924 gerne zur Verfügung;

- um die Cash Flows und Embedded Options der Lebensversicherer systematisch und gleichmässig erfassen zu können, stellt das BPV zudem neue, nach den für den SST relevanten Währungen gegliederte Sheets (Blätter 40 bis 45) zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme am SST-Testlauf 2007. Er wird wie letztes Jahr für Leben- und Schadenversicherer bis Ende September stattfinden, für Krankenversicherer bis Ende Oktober.

Für allfällige Rückfragen zum SST stehen Ihnen meine Kollegen von der Aufsichtsentwicklung und ich selbst gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

Bundesamt für Privatversicherungen BPV

René Schnieper
Leiter Aufsichtsentwicklung, Mitglied der
Geschäftsleitung